

Dr. Helene Rucker: Besprechung

Ilona Jerger (2023). Lorenz. Roman. München: Piper Verlag. ISBN 978-3-492-07253-3.

Ilona Jerger studierte Germanistik sowie Politologie in Freiburg und war Chefredakteurin der Zeitschrift *natur* in München von 2001 bis 2011. Seither ist sie als freie Journalistin und Sachbuchautorin beim C.H.Beck- und Rowohlt-Verlag tätig.

Die Autorin wählt den berühmten Verhaltensforscher Konrad Lorenz (1903-1989), der 1973 den Nobelpreis erhielt, als Helden ihres Romans. Sie lässt dessen Lebensgeschichte von einer erfundenen Erzählerin, die selbst Biologin und Vogelbeobachterin ist, mit viel Begeisterung beschreiben.

Die LeserInnen erfahren einerseits zahlreiche Fakten über die schwierigen politischen Hintergründe des zweiten Weltkriegs und andererseits Details über Konrad Lorenz betreffend seine politische Einstellung zum nationalsozialistischen Regime. Im Zentrum der Betrachtungen stehen seine ornithologischen Forschungen. Es gelingt der Autorin auf geschickte Weise, die immense Begeisterung von Konrad Lorenz für seine Vögel in einer lebendigen Art fest zu halten.

Das vorliegende Werk ist gegliedert in zehn Kapitel mit aussagekräftigen Namen. So lautet z.B. die Überschrift des vierten Kapitels *Adolfowitsch*, denn während seiner russischen Gefangenschaft zwischen dem Winter 1944/45 und seiner Rückkehr in die Heimat im Februar 1948 trägt Konrad Lorenz zusätzlich den zweiten Vornamen *Adolfowitsch* – nach dem Vornamen seines Vaters Adolf, der von Beruf Orthopäde war. In der Beschreibung der Zeit seiner Gefangenschaft fällt auf, dass Konrad Lorenz trotz der widrigsten Umstände nie aufgehört hat, sich für Vögel zu interessieren; ganz im Gegenteil, man gewinnt den Eindruck, dass seine Beobachtungen, über die er genaue Aufzeichnungen führte, die er später als mehrbändiges Werk herausgegeben hat, ihm einen besonderen Auftrieb gegeben und ihn am Leben erhalten haben.

Als Verbindung in unsere Zeit berichtet die Erzählerin, wie sie auf Umwegen über den Film *Serengeti darf nicht sterben* mit Vater und Sohn Grzimek den Entschluss

fasste, selbst Tierbeobachterin zu werden. Sie erwähnt die Arbeit am ICARUS-Projekt und zitiert den Animaltracker, den sich Interessierte auf ihrem Smartphone installieren können: <https://www.icarus.mpg.de/4331/animal-tracker-app> (siehe S. 251).

Am Ende des Buches gibt es ein genaues Quellen- und Literaturverzeichnis. Ilona Jerger zitiert ausgewählte Titel von Konrad Lorenz, die im Roman eine Rolle spielen, aber auch Literatur über Konrad Lorenz und weitere literarische Angaben, die sie beim Verfassen des Buches inspiriert haben.

Das Buch spricht einen großen LeserInnenkreis an, da sowohl die biografischen Angaben über Konrad Lorenz und die damit verbundenen ausführlichen Tierbeobachtungen als auch die Historie der Zeit, in der die Hauptfigur lebte, nicht zu kurz kommen. Außerdem stellt die Autorin in der Stimme ihrer Erzählerin aktuelle Verbindungen her in die Jetztzeit.

Prof. Mag. Dr. Helene Rucker war Bildungsmanagerin und Bundeslandkoordinatorin für Begabungs- und Begabtenförderung an der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Sie ist Lektorin an Pädagogischen Hochschulen und an der Universität Graz mit dem Schwerpunkt Talent- und Persönlichkeitsentwicklung.